

Der Feldhase im Winter: aktive Überwinterung

Anpassungen

Im Winter bekommt der Feldhase ein dickeres und wärmeres Fell. Manchmal wird das Fell auch heller, sodass er sich besser verstecken kann. Dank stark behaarter Hinterpfoten sinkt er im Schnee kaum ein und kann sich so auch im Pulverschnee schnell fortbewegen.

Nahrungssuche

Im Winter ist es für den Feldhasen schwieriger, Nahrung zu finden, weil viele Pflanzen unter dem Schnee versteckt sind. Er ernährt sich dann von Baumrinde, jungen Ästen und Knospen. Er frisst er auch Wurzeln, Knollen und Reste von Feldfrüchten, wenn er diese findet.

Unterschlupf

Der Feldhase hat zwei wichtige Orte, an denen er sich aufhalten kann: den Bau und die Sasse. Tagsüber nutzt der Feldhase die Sasse, um sich auszuruhen, während er nach Nahrung sucht. Diese ist gut getarnt und bietet ihm Schutz. Der Bau ist ein unterirdisches Versteck, das der Feldhase gräbt und im Winter nutzt, um sich vor Kälte und Feinden zu verstecken.

© Matobe Verlag – Carina Busch



FELDHASE



Das Reh im Winter: aktive Überwinterung

Anpassungen

Rehe haben ein dickes, warmes Fell, das sie vor der Kälte schützt. Im Winter wird ihr Fell noch dichter und bietet eine gute Isolierung. Das Winterfell kann auch eine hellere Farbe annehmen, die es dem Reh ermöglicht, sich besser in der schneebedeckten Umgebung zu tarnen.

Nahrungssuche

Im Winter sind Rehe vor allem in der Dämmerung aktiv, also früh am Morgen und spät am Abend. Zu diesen Zeiten suchen sie nach Nahrung. Rehe sind Pflanzenfresser und passen ihre Ernährung an die winterlichen Bedingungen an. Sie fressen alles, was verfügbar ist, einschließlich harter Pflanzen, Zweige und Rinde. Rehe merken sich Orte, an denen sie im Winter Nahrung finden können, und kehren regelmäßig dorthin zurück.

Unterschlupf

Außerdem suchen sich Rehe geschützte Orte, um sich auszuruhen, wie dichte Büsche oder Höhlen. Dort sind sie vor Wind und Kälte geschützt. Manchmal finden sie auch geschützte Plätze in der Nähe von Bäumen oder Felsen.

© Matobe Verlag – Carina Busch



REH



Winterschlaf

Der Winterschlaf ist eine Überwinterungsform einiger Tiere, um die kalte Jahreszeit zu überstehen. Während des Winterschlafs schlafen die Tiere für mehrere Wochen oder sogar Monate und sparen dabei viel Energie.

Warum halten Tiere Winterschlaf?

Im Winter wird es kalt, und es gibt oft wenig Nahrung. Tiere, wie Igel und Marmeltiere, fressen im Herbst viel, um sich Fettreserven anzulegen. Diese Reserven helfen ihnen, den Winterschlaf ohne Nahrung zu überstehen.

Wie funktioniert der Winterschlaf?

Während des Winterschlafs verlangsamen die Tiere ihren Herzschlag und ihre Atmung. Die Körpertemperatur sinkt, sodass sie weniger Energie verbrauchen. Sie schlafen tief und fest, bis es wieder wärmer wird und die Nahrung wieder verfügbar ist.

Wo schlafen die Tiere?

Die Tiere suchen sich sichere und geschützte Orte, um zu schlafen. Das können Höhlen, Erdlöcher oder dichte Büsche sein. Diese Plätze schützen sie vor Kälte und Fressfeinden. © Matobe Verlag – Carina Busch

Winterstarre

Winterstarre ist eine besondere Überlebensstrategie, die einige Tiere nutzen, um die kalte Jahreszeit zu überstehen. Dabei verlangsamen die Tiere ihren Stoffwechsel und bewegen sich kaum, um Energie zu sparen.

Warum halten Tiere Winterstarre?

Im Winter wird es kalt, und viele Tiere finden wenig Nahrung. Tiere wie Frösche, Eidechsen und einige Schlangen gehen in die Winterstarre, um sich vor der Kälte zu schützen und ihren Energieverbrauch zu minimieren. Sie können in diesem Zustand wochenlang ohne Nahrung auskommen.

Wie funktioniert die Winterstarre?

Während der Winterstarre sinkt die Körpertemperatur der Tiere, und ihre Herzfrequenz verlangsamt sich. Sie werden sehr träge und bewegen sich kaum.

Wo halten Tiere Winterstarre?

Tiere, die Winterstarre halten, suchen sich geschützte Orte, um sich zu verstecken. Das können Erdlöcher, unter Steinen oder in dichten Pflanzen sein.